

Ideen werden Wirklichkeit –

100 FÖRDER PAKETE

für Vereine in der Region.

HERAUSRAGENDE LEUCHTTURMPROJEKTE 2022 FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Vernetzt in die Zukunft.



1. ZIELSTELLUNG DES WETTBEWERBS

Westfalen Weser hat im Jahr 2022 zum 14. Mal den jährlichen Wettbewerb „Ideen werden Wirklichkeit – 100 Förderpakete für Vereine in der Region!“ durchgeführt.

Ziel des Wettbewerbs ist es, im Geschäftsgebiet des Unternehmens zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen, indem Projekte von ehrenamtlich und freiwillig engagierten Bürger*innen gefördert und gewürdigt werden. Herausragende Projekte werden zudem als „Leuchtturmprojekte“ in besonderer Weise unterstützt und ausgezeichnet

Grundlage für die Auswahl der Projekte waren folgende Kriterien, die seit Konzeption und erstmaliger Durchführung des Wettbewerbs im Jahr 2009 herangezogen werden:

- Das Projekt wird bürgerschaftlich organisiert und dient dem Gemeinwohl. Seit Beginn des Ideenwettbewerbs bildet dabei ein spezifisches Verständnis von bürgerschaftlichem Engagement den Referenzrahmen: Es geht um Projekte, die von den Verantwortlichen nicht erwerbsmäßig ausgeübt werden, unbezahlt sind (wenngleich Aufwandsentschädigungen möglich sind), aber auch nicht der Schattenwirtschaft zuzurechnen sind, und die im öffentlichen Raum (also außerhalb des sozialen Nahraums der Familie) erbracht werden. Der Begriff des bürgerschaftlichen Engagements verbindet die vielfach getrennt diskutierten Formen des ehrenamtlichen, sozialen und gesellschaftspolitischen Engagements. Auf diese Weise sollen alte und neue Formen gemeinsam sichtbar gemacht und gewürdigt werden.
- Das Projekt verbessert die Rahmenbedingungen zur Durchführung, Organisation oder Unterstützung von Aktivitäten in der Bürgergesellschaft, die über den „Tellerrand“ hinausreichen. Politisch oder weltanschaulich motivierte Projekte werden nicht berücksichtigt.
- Zur Umsetzung der kreativen und neuen Ideen benötigen

die Projekte Sach- und/oder Personalmittel. Durch die einmalige Förderung soll das Projekt in die Lage versetzt werden, die Ideen zeitnah in die Wirklichkeit umzusetzen. Entscheidend ist nicht die Größe des Projekts, sondern die realistische Umsetzbarkeit der Idee.

- Das Projekt muss seinen regionalen Ausgangspunkt im Geschäftsgebiet von Westfalen Weser haben. Das Projekt selbst muss aber nicht auf das Gemeinwohl im lokalen Kontext bezogen sein, sondern kann einer größeren Region, dem Bundesland Nordrhein-Westfalen bzw. Niedersachsen, Deutschland, Europa und/oder auch globalen Zusammenhängen zugutekommen.
- Das Projekt darf keine explizit politisch und/oder religiös motivierte Ausrichtung haben, weil Westfalen Weser als Unternehmen weltanschaulich neutral bleiben möchte.
- Das Projekt muss konform gehen mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und darf insofern nicht jugendgefährdend, sittenwidrig oder extremistisch ausgerichtet sein.

Auf Basis dieser Kriterien konnten sich Vereine und Initiativen von April bis August 2022 mit ihrer jeweiligen Projektidee auf der Grundlage eines Online-Fragebogens bewerben. Der Fragebogen, der geschlossene und offene Antwortvorgaben enthält und der über die Homepage des Unternehmens zugänglich war, wurde im Verlauf der Jahre zwar immer wieder bedarfsorientiert modifiziert; im Hinblick auf die Kernfragen ist er aber unverändert geblieben, um Zeitreihenvergleiche vornehmen zu können. Insofern bildet er auch ein kontinuierliches und effizientes Evaluationsinstrument des Ideenwettbewerbs insgesamt. Auf der Grundlage der vorliegenden Bewerbungen wird im Folgenden ein Überblick über die statistischen Auswertungen der Online-Fragebögen im Jahr 2022 gegeben.

2. PROJEKTBEWERBUNGEN

2022 stehen für die Auswahl der 100 Förderpakete einschließlich der Leuchtturmprojekte insgesamt 110 gültige Bewerbungen zur Verfügung (vgl. Schaubild 1). Addiert man die gültigen Bewerbungen über den Wettbewerbszeitraum

hinweg, dann wurde im 14. Wettbewerbsjahr bereits die 2000er-Marke gültiger Projektvorschläge überschritten.

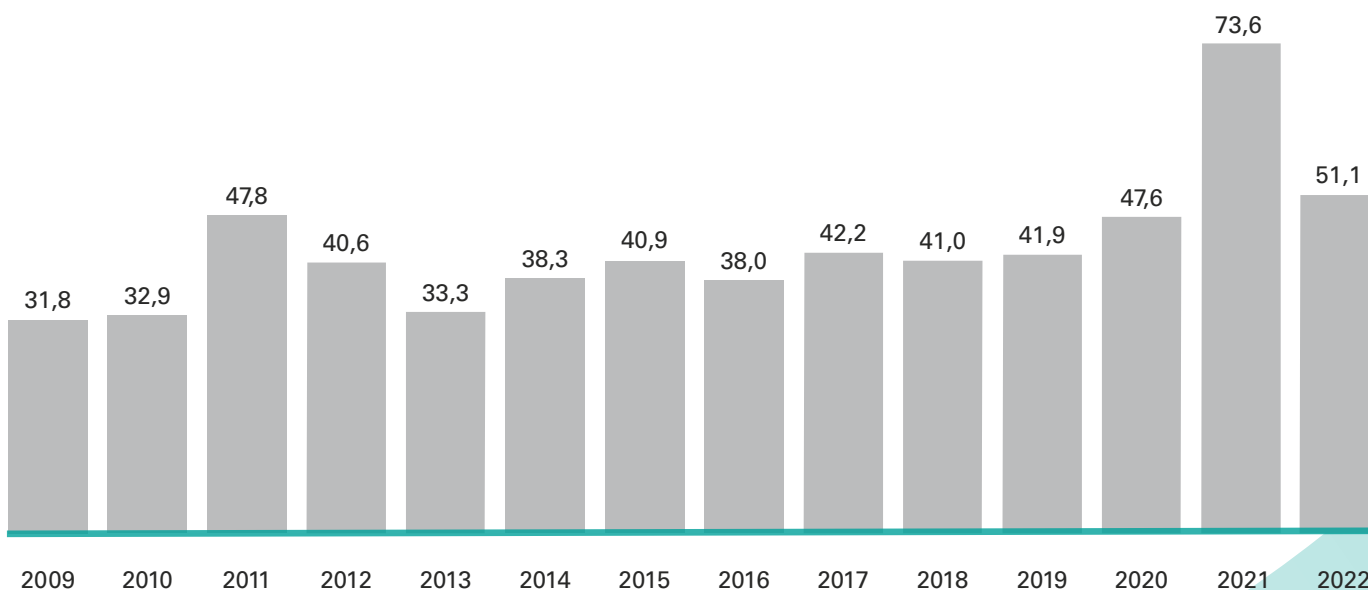
Schaubild 1: Gültige Bewerbungen, differenziert nach Wettbewerbsjahr.

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2009-2022
305	140	113	170	118	141	181	166	109	144	124	124	130	110	2.075

Darüber hinaus lassen die Daten erkennen, dass sich 2022 mehr als die Hälfte der Bewerbungen auf ein neuartiges Vorhaben bezieht (vgl. Schaubild 2). Lediglich beim Vorjahreswettbewerb war der Anteil neuer Projektideen höher als

im Jahr 2022. Die entsprechende Quote liegt auch deutlich über dem Durchschnittswert für alle Wettbewerbsjahre (42,9%).

Schaubild 2: Anteil der Projekte mit einer neuen Projektidee, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Angaben in Prozent.



Da der Ideenwettbewerb so konzipiert ist, dass die Projekte in etablierten Strukturen wie z.B. in Vereinen oder Verbänden entwickelt und realisiert werden können, zugleich aber eine zeitlich und sachlich überschaubare Projektidee erkennbar werden soll, werden solche Projekte, die langfristig etab-

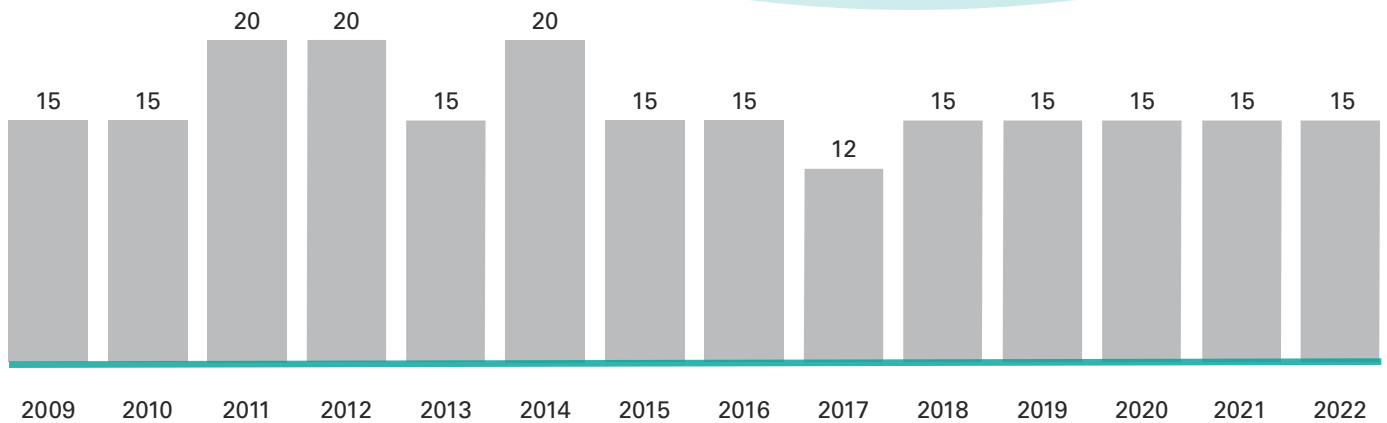
liert sind, oder die sich lediglich um eine infrastrukturbezogene Ko-Finanzierung bemühen, nur in inhaltlich begründeten Fällen beim Vorschlag prämiierungswürdiger Leuchtturmprojekte berücksichtigt.

3. HANDLUNGSFORM: BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Betrachtet man in Schaubild 3 die Anzahl der Personen, die Zeit- und Wissensspenden für die Projekte erbringen, dann ergibt sich mit 15 ehrenamtlich und freiwillig Engagierten im Jahr 2022 ein Median¹, der geringfügig unter dem

durchschnittlichen Median der 14 Wettbewerbsjahre (knapp 16) liegt. Dabei ist die Spannweite der Engagierten in den Einzelprojekten hoch; sie reicht von einer engagierten Person bis zu 350 Engagierten in einem Projekt.

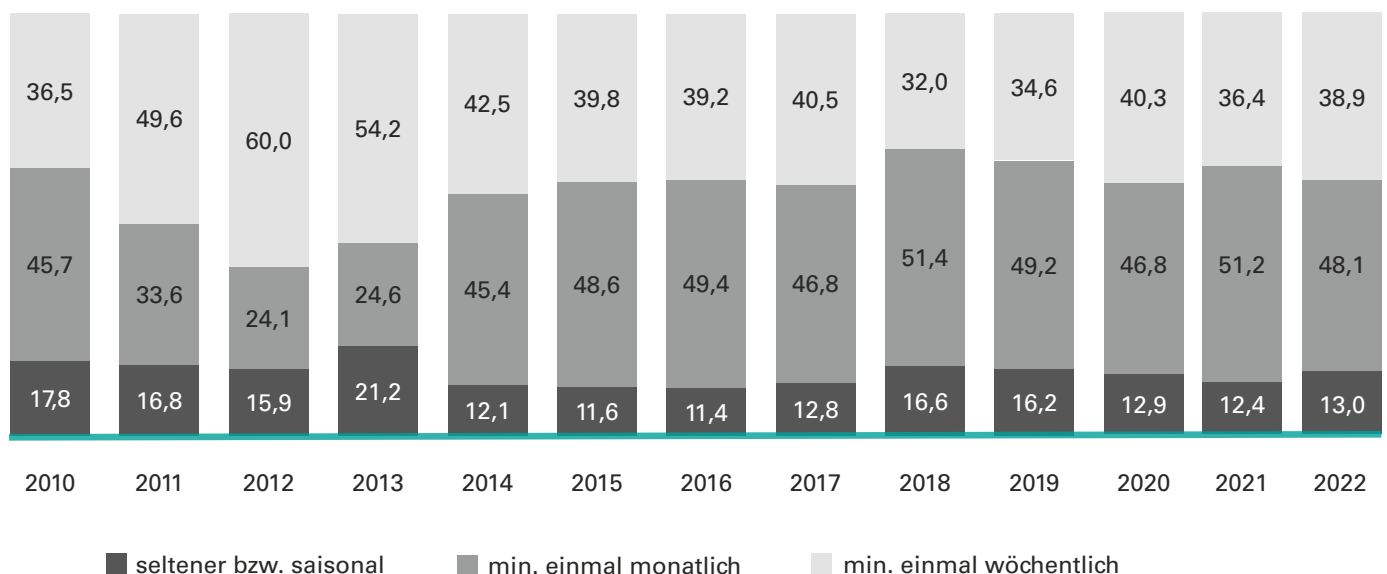
Schaubild 3: Zahl der Ehrenamtlichen in den Projekten, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Median.



Die hohe Bedeutung des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements für die Leistungserstellung der Projekte dokumentieren auch folgende Ergebnisse: 91,3% der Bewerberprojekte geben 2022 an, dass das ehrenamtliche und freiwillige Engagement „sehr wichtig“ und weitere

6,7% der Projekte, dass es „wichtig“ für ihr Projekt sei. Darüber hinaus kommen die Engagierten bei knapp 39% der Projekte mindestens einmal pro Woche zusammen, um die selbst gesteckten Ziele in die Praxis umzusetzen (vgl. Schaubild 4).

Schaubild 4: Häufigkeit des Zusammenkommens der ehrenamtlich Engagierten zur Vorbereitung des Projekts, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Angaben in Prozent.

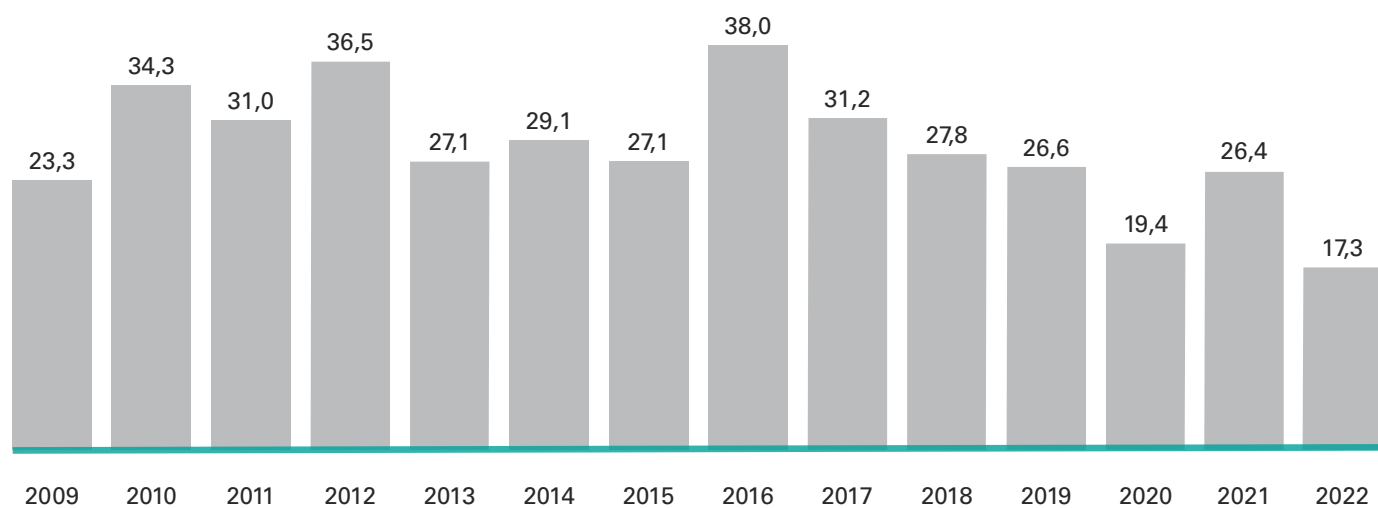


¹Aufgrund der hohen Streuung der Einzelangaben wird im vorliegenden Zusammenhang der Median verwendet. Im Vergleich zu Durchschnittswerten (arithmetisches Mittel) hat der Median den Vorteil, robuster gegenüber extrem abweichenden Werten (Ausreißern) zu sein.

Mit einem Wert von rund 2 ist die durchschnittliche Zahl des involvierten hauptamtlichen Personals in den Projekten gering. Bei dieser Zahl ist zu berücksichtigen, dass mehr als vier Fünftel der Projekte ausschließlich ehrenamtlich ohne bezahltes Personal arbeiten bzw. nur etwas mehr als 17% der Projekte auf hauptamtliches Personal zurückgreifen, um die Leistungen zu erstellen. Damit ist der Anteil der Projekte, in die hauptamtliches Personal involviert ist, in diesem Wettbewerbsjahr geringer als in allen anderen Wettbewerbsjahren zuvor (vgl. Schaubild 5).

In der Gesamtbetrachtung werden die Projekte also durch bürgerschaftliches Engagement getragen: Die Angebote werden durch ehrenamtlich und freiwillig Engagierte erstellt, die bei weniger als einem Fünftel aller Projekte durch hauptamtliches Personal unterstützt werden.

Schaubild 5: Anteil der Projekte mit hauptamtlicher Unterstützung, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Prozentwerte.



4. HANDLUNGSFELD: ZIELE DER PROJEKTE

Um die Frage zu beantworten, in welchen Bereichen die Projekte ihre Ziele verfolgen, haben die Bewerberinnen und Bewerber auf einer Liste von gesellschaftlichen Handlungsfeldern auf einer vierstufigen Skala von „trifft überhaupt nicht zu“ (1) bis „trifft ganz genau zu“ (4) entsprechende Antworten gegeben.

Vergleicht man die Befunde der 14 Wettbewerbsjahre auf Basis der Mittelwerte, dann wird abermals eine hohe

Konstanz im Hinblick auf die Bedeutung der verschiedenen Handlungsfelder deutlich (vgl. Schaubild 6): Aktivitäten in den Bereichen Freizeit und Geselligkeit (z.B. in einer Jugendgruppe oder einem Seniorenclub), Sport und Bewegung (z.B. im Sportverein oder einer Bewegungsgruppe) sowie außerschulische Jugendarbeit oder Bildungsarbeit für Erwachsene (z.B. Kinder- oder Jugendgruppen betreuen oder Bildungsveranstaltungen durchführen) spielen in den Projektbewerbungen insgesamt eine wesentliche Rolle.

Schaubild 6: Selbstzuordnung der Projekte zu Zielstellungen in gesellschaftlichen Bereichen, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (gerundet), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu, Mehrfachnennungen möglich.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Ø 14 JAHRE
Freizeit und Geselligkeit	2,9	2,8	2,9	2,9	2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,9	2,8	2,8	3,0	2,9	2,8
Sport und Bewegung	2,7	2,2	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,5
Jugendarbeit oder Bildungsarbeit für Erwachsene	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,3	2,5
sonstige bürgerschaftliche Aktivitäten	1,8	2,2	2,2	2,2	2,0	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,4	2,3	2,0	2,2
Kunst, Kultur und Musik	2,3	2,2	2,3	2,2	2,0	2,3	2,2	2,2	2,0	2,3	2,3	2,0	2,1	2,0	2,2
Schule oder Kindergarten	1,8	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2	2,1	2,0	2,2	1,8	2,0	1,8	1,9	2,0	2,0
Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz	1,5	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,6	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,7
Gesundheitsbereich	1,4	1,5	1,6	1,5	1,8	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,5	1,5
kirchlicher oder religiöser Bereich	1,4	1,3	1,4	1,3	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	1,5	1,3	1,3	1,3	1,4
Freiwillige Feuerwehr, Unfall-/Rettungsdienst	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4	1,3	1,5	1,5	1,4	1,4
Wissenschaft oder Forschung	1,4	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5
Politik und demokratische Interessenvertretung	1,1	1,1	1,1	2,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Justiz oder Kriminalitätsprobleme	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1

Diese drei Bereiche weisen auf der vierstufigen Skala im Jahr 2022 wie auch im Durchschnitt der 14 Wettbewerbsjahre die höchsten Mittelwerte auf. An dieses „Spitzenfeld“ schließen sich solche Projekte an, die sich einerseits dem weiten Handlungsfeld „sonstiger bürgerschaftlicher Aktivitäten“ zuordnen lassen; bei diesen Projekten handelt es sich häufig um Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raums im lokalen Gemeinwesen. Andererseits finden sich hier Projekte im Bereich Kunst, Kultur und Musik, bei denen es sich z.B. um Projekte von Schützen-, Theater- und Musikvereinen handelt. Schließlich sind diesem „vorderen Mittelfeld“ aber auch Projekte im Bereich Schule oder Kindergarten zuzuordnen, bei denen häufig Fördervereine ihre Projektideen platzieren.

Im eher „unteren Mittelfeld“ folgen im Jahr 2022 Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Musik sowie Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz. Mit wiederum relativ deutlichem Abstand folgen schließlich die weiteren Bereiche, die abgefragt wurden; diese Bereiche spielen bei den Zielstellungen der Projekte also eine vergleichsweise eher geringere Rolle.

Die Handlungsfelder, in denen die Projekte ihre Ziele maßgeblich verorten, korrespondieren mit dem typischen Verbreitungsgrad von entsprechenden Vereinen in Deutschland (z.B. die hohe Zahl von Sportvereinen) und speziell auch im Geschäftsgebiet von Westfalen Weser (z.B. Schützenvereine). Insofern scheint der Wettbewerb die zivilgesellschaftliche Infrastruktur in der Region im Jahr 2022 ebenso widerzuspiegeln wie in den Wettbewerbsjahren zuvor, wenn man die entsprechenden Mittelwerte über die Jahre hinweg betrachtet (vgl. Schaubild 6).

Eine hohe Konstanz weisen in den 14 Wettbewerbsjahren auch die Zielgruppen auf, die bei den Projekten im Mittelpunkt stehen (vgl. Schaubild 7 und 8). 2022 betonen mehr als zwei Drittel der Bewerber*innen, dass sich ihre Projekte explizit an die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen richten. In der konkreten Praxis hat der Ideenwettbewerb also einen ausgesprochenen Jugendbezug.

Schaubild 7: Zielgruppen der Projekte im Jahr 2022. Prozentwerte, Mehrfachnennungen möglich.

ZIELGRUPPEN	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT EHER ZU	TRIFFT GANZ GENAU ZU	GESAMT
Kinder und Jugendliche	7,4	7,4	16,7	68,5	100,0
Mädchen und Frauen	14,8	6,5	25,0	53,7	100,0
Senior*innen und Ältere	24,1	13,0	16,6	46,3	100,0
Personen mit Migrationshintergrund	17,6	15,7	25,0	41,7	100,0
sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen	20,3	20,4	21,3	38,0	100,0
bestimmte Berufsgruppen (Wissenschaftler*innen, Künstler*innen etc.)	64,9	15,7	7,4	12,0	100,0

Mit sichtbarem Abstand folgen Projekte, die sich ausdrücklich an Mädchen und Frauen, Ältere, Personen mit Migrationshintergrund und/oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen richten. An spezifischen Interessen von Berufsgruppen orientieren sich hingegen vergleichsweise wenige Projekte.

Darüber hinaus ist im Zeitverlauf des Ideenwettbewerbs auffällig, dass Projekte zugunsten von Personen mit Migrationshintergrund, Älteren und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen tendenziell an Bedeutung gewonnen haben (vgl. Schaubild 8).

Schaubild 8: Zielgruppen der Projekte, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (Rundungsfehler), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu, Mehrfachnennungen möglich.

ZIELGRUPPEN	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Ø 14 JAHRE
Kinder und Jugendliche	3,7	3,6	3,6	3,7	3,5	3,7	3,7	3,6	3,7	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,6
Mädchen und Frauen	3,0	2,9	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0	2,9	3,2	3,0	3,2	3,2	3,3	3,2	3,0
Personen mit Migrationshintergrund	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0	2,9	2,8
soz. benachteiligte Bevölkerungsgruppen	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8
Ältere	2,6	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9	2,9	2,7
bestimmte Berufsgruppen	1,4	1,6	1,7	1,5	1,6	1,4	1,4	1,5	1,5	1,4	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5

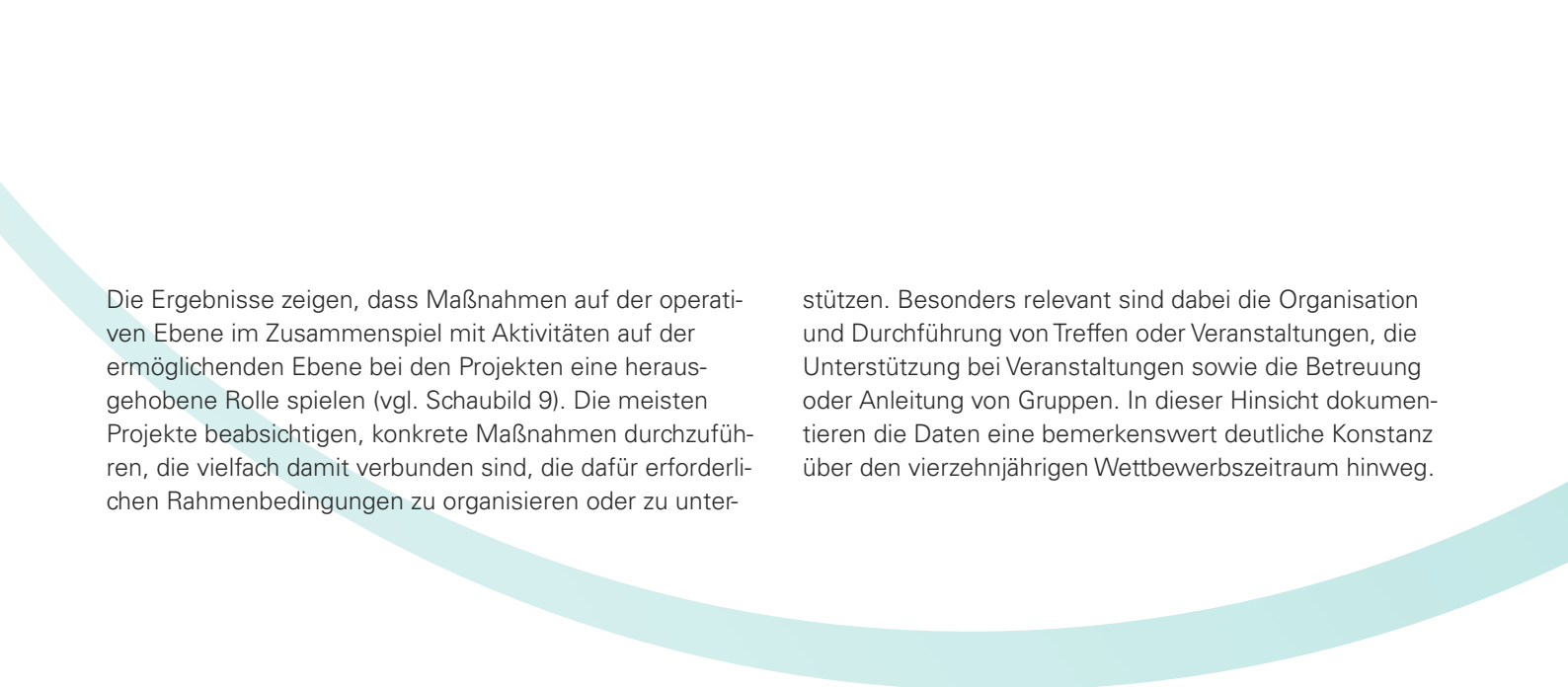
5. HANDLUNGSWEISE: ERÖFFNUNG VON GELEGENHEITSSTRUKTUREN

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs sollen Projekte gefördert werden, die Gelegenheitsstrukturen zur Durchführung von gesellschaftlichen Aktivitäten im Gemeinwesen verbessern. Der Begriff der Gelegenheitsstrukturen bezieht sich dabei auf solche Rahmenbedingungen, unter denen sich Menschen engagieren, beispielsweise Lernzirkel, Nachhilfeunterricht, Sportkurse, Ferienfreizeiten oder individuelle Betreuungsangebote. Vor diesem Hintergrund können die Projekte durch das bürgerschaftliche Engagement der Projektbeteiligten

- Gelegenheitsstrukturen implementieren (gestaltende Ebene), indem durch das Projekt z. B. eine außerschulische Hausaufgabenbetreuung oder ein muttersprachlicher Ergänzungsunterricht initiiert und aufgebaut wird,
- Gelegenheitsstrukturen organisieren, unterstützen oder leiten (ermöglichende Ebene), indem durch das Projekt z. B. Bildungsveranstaltungen, Vorträge, literarische Abende und Ausstellungen, musikalische Darbietungen organisiert werden,
- Maßnahmen durchführen (operative Ebene), indem durch das Projekt z. B. interkulturelle Trainings für Jugendtrainer*innen in einem Fußballverein realisiert werden.


Schaubild 9: Aufgaben, die in den Projekten umgesetzt werden, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (Rundungsfehler), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu, Mehrfachnennungen möglich.

AUFGABE	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Ø 14 JAHRE
Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen	3,0	3,1	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	3,2	3,2	3,0	3,1	3,1	3,1
Betreuung oder Anleitung von Gruppen	3,0	3,1	3,1	2,8	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9
Anschaffung oder Verbesserung der Infrastruktur (z. B. Tornetze)	2,6	2,3	2,4	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,5
Unterstützung bei Veranstaltungen	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,9	2,9	2,7
Lehren, Unterrichten oder Ausbilden	2,8	2,6	2,7	2,5	2,7	2,5	2,6	2,8	2,6	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,6
Öffentlichkeitsarbeit	2,4	2,6	2,5	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5	2,5
Wartung oder Pflege von Anlagen/Einrichtungen	1,9	1,7	1,8	1,8	1,7	1,9	2,0	1,8	1,9	1,9	1,6	1,9	1,8	1,8	1,8
Beratung	1,7	1,8	1,8	1,7	1,9	1,7	1,6	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Interessenvertretung und Mitsprache	1,6	1,8	1,8	1,9	1,7	1,8	1,6	1,8	1,9	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,7
Geld sammeln oder Mittelbeschaffung (Fundraising)	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,9	1,8	1,7	1,6	1,8	1,8	1,7
Pflege oder Betreuung von Personen	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,7	1,7	1,6
Verwaltungsarbeit	1,4	1,5	1,5	1,4	1,5	1,4	1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Transport-/Fahrleistungen	1,3	1,5	1,3	1,4	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,4



Die Ergebnisse zeigen, dass Maßnahmen auf der operativen Ebene im Zusammenspiel mit Aktivitäten auf der ermöglichenden Ebene bei den Projekten eine herausgehobene Rolle spielen (vgl. Schaubild 9). Die meisten Projekte beabsichtigen, konkrete Maßnahmen durchzuführen, die vielfach damit verbunden sind, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu organisieren oder zu unter-

stützen. Besonders relevant sind dabei die Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen, die Unterstützung bei Veranstaltungen sowie die Betreuung oder Anleitung von Gruppen. In dieser Hinsicht dokumentieren die Daten eine bemerkenswert deutliche Konstanz über den vierzehnjährigen Wettbewerbszeitraum hinweg.



6. HANDLUNGSRAUM: AUSGANGSPUNKT IM GESCHÄFTSGEBIET

Prämiert werden sollen Projekte aus der regionalen Bürgergesellschaft des Geschäftsgebiets von Westfalen Weser. Die Projekte müssen jedoch nur ihren räumlichen Ausgangspunkt im Geschäftsgebiet haben, das Engagement kann aber auch anderen Regionen in kommunaler, bundesweiter, europäischer oder auch globaler Perspektive zugutekommen.

Die Befunde zeigen, dass fast alle Projekte einen klaren lokalen Bezug haben (vgl. Schaubild 10). Für rund 96% der Projekte trifft das ganz genau zu. Darüber hinaus sehen knapp 45% der Projekte ihren Handlungsraum ausdrücklich (auch) im regionalen Kontext. Im Vergleich dazu spielt der Bezug zum Bundesland Nordrhein-Westfalen bzw. Niedersachsen, zum Bundesgebiet und zu Europa oder zum globalen Kontext für einen hohen Anteil der Projekte keine Rolle.

Schaubild 10: Handlungsraum der Projekte im Jahr 2021. Prozentwerte, Mehrfachnennungen.

DER ÖRTLICHE BEZUG IST...	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	TRIFFT WENIGER ZU	TRIFFT EHER ZU	TRIFFT GANZ GENAU ZU	GESAMT
lokal	-	-	3,7	96,3	100,0
regional	9,3	5,6	40,7	44,4	100,0
Bundesland NRW/NI	33,3	25,9	17,7	23,1	100,0
Deutschland	48,1	22,2	16,7	13,0	100,0
Europa	65,8	21,3	8,3	4,6	100,0
global	75,0	15,7	6,5	2,8	100,0

Vor diesem Hintergrund erweist sich der Wettbewerb „Ideen werden Wirklichkeit“ als ein lokaler Ideenwettbewerb, bei dem konkrete Maßnahmen vor Ort ermöglicht bzw. gefördert werden. An dieser grundsätzlichen Beobachtung hat sich für über alle Wettbewerbsjahre hinweg nichts

geändert (vgl. Schaubild 11). Primär haben sich bislang also Projekte beworben, die in den unmittelbaren lokalräumlichen Zusammenhängen der Bürgergesellschaft im Geschäftsgebiet von Westfalen Weser ihre Zielstellungen verfolgen.

Schaubild 11: Handlungsraum der Projekte, differenziert nach Wettbewerbsjahr. Mittelwerte (gerundet), Aussage trifft... 1 = überhaupt nicht zu, 2 = weniger zu, 3 = eher zu, 4 = ganz genau zu), Mehrfachnennungen möglich.

DER ÖRTLICHE BEZUG IST...	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Ø 14 JAHRE
lokal	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	3,9	4,0	3,9
regional	2,9	3,0	3,0	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	3,0	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,0
Bundesland NRW	1,8	2,0	1,8	1,8	1,7	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	2,3	2,3	2,4	2,3	2,0
Deutschland	1,7	1,7	1,7	1,6	1,4	1,3	1,6	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	1,8	2,0	1,7
Europa	1,3	1,4	1,4	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4
global	1,2	1,3	1,4	1,2	1,5	1,6	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,2	1,3	1,4	1,3

7. FAZIT

Die Vielzahl von Projektbewerbungen im Jahr 2022 dürfte die zivilgesellschaftliche Wirklichkeit im Geschäftsgebiet von Westfalen Weser widerspiegeln, insofern als selbstorganisierte und vor allem in Vereinen organisierte Angebote in Freizeit und Geselligkeit, Sport und Bewegung sowie außerschulischer Bildungsarbeit die maßgebliche Rolle spielen. Wissens-, Zeit- und Geldspenden im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements der Menschen vor Ort bilden dabei die maßgebliche Basis, um die Projekte umzusetzen.

Die Angebote im Rahmen der Projekte, bei denen vorrangig Treffen oder Veranstaltungen realisiert bzw. unterstützt und Gruppen angeleitet oder betreut werden sollen, richten sich primär an Kinder und Jugendliche, wobei die Angebote von Mitgliedern und vielfach auch von Dritten in Anspruch

genommen werden können. Dabei ist ein vergleichsweise hoher Anteil an neuen Projektideen eingereicht worden, die in 2022 entstanden sind.

Insgesamt zeigen die Bewerbungen auch in diesem Wettbewerbsjahr, dass es bei den Projekten nicht um die ressourcenstarken Projekte in der Gesellschaft handelt, die vielfach medial und politisch im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Die Bürgergesellschaft zeichnet sich vielmehr durch die kreative Vielfalt überschaubarer Projekte in der Lebenswelt der lokalen Vereine und Initiativen aus, die in ihrer Gesamtheit einen substanziellen Beitrag zu Wohlfahrt und Demokratie leisten können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25
33102 Paderborn
T 05251/503-6767
F 05251/503-7259

Verantwortlich

Angelika Schomberg

Redaktion

Uta Wolff
T 05251/503-6767
E uta.wolff@ww-energie.com

Text

Prof. Dr. Sebastian Braun, Berlin
ideen.werden.wirklichkeit@online.de

Stand: Oktober 2022